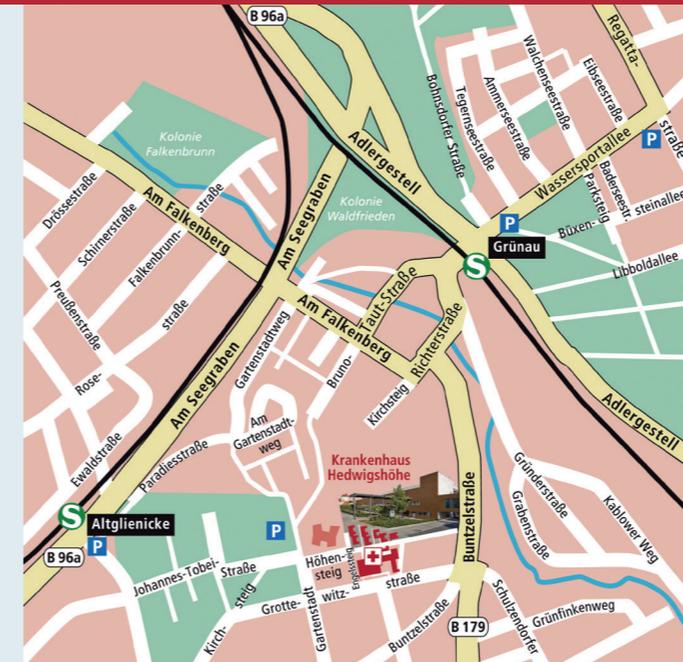


WUNDINFORMATIONSFLYER

Tipps für Patientinnen, Patienten und pflegende Angehörige



ALEXIANER KRANKENHAUS HEDWIGSHÖHE

Höhensteig 1 | 12526 Berlin

Internet: www.alexianer-berlin-hedwigkliniken.de

VERKEHRSVERBINDUNGEN

- //// S-Bahn: S 8, S 45, S 46, S 85 Bahnhof Grünau, weiter mit den Buslinien 163 (Richtung Schönefeld), 263 (Richtung Zeuthen) und Buslinie 363 (Richtung Krankenhaus Hedwigshöhe)
- //// S-Bahn: S 9 und S 45 Bahnhof Altglienicke, weiter zu Fuß (ca. zehn Minuten Fußweg)
- //// Bus: Buslinie 363 ab S-Bahnhof Grünau direkt zum Krankenhaus Hedwigshöhe

Das Krankenhaus Hedwigshöhe liegt in Trägerschaft der Alexianer St. Hedwig Kliniken Berlin GmbH, die zur Unternehmensgruppe der Alexianer GmbH gehört. Weitere Informationen unter www.alexianer.de

SEKUNDÄRE WUNDHEILUNGSSTÖRUNG

Werden Wunden in ihrer Heilung gestört, spricht man von einer sekundären Wundheilungsstörung. Diese kann nach jedem chirurgischen Eingriff auftreten, hervorgerufen beispielsweise durch Wundinfektionen, Hämatombildungen, Durchblutungsstörungen, Infektionen und weiteren Faktoren. Weiterhin spricht man von sekundären Wundheilungsstörungen nach Bissverletzungen, großflächigen Verbrennungen, tiefen Druckgeschwüren und chronischen Wunden. Diese Wunden können mit einer adäquaten Wundabdeckung abheilen. Der Heilungsverlauf kann Wochen bis Monate dauern.

DIABETISCHES FUSSSYNDROM

Das diabetische Fußsyndrom ist eine der schwersten Folgeerkrankungen des Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit). Eine Schädigung der Nerven und Blutgefäße ist die Folge und es können chronische Wunden / Fußdeformitäten entstehen.

	Neuropathischer Fuß*	Ischämischer Fuß*
Symptome	<ul style="list-style-type: none"> /// Warme, rosige und trockene Haut /// Hornhautschwielen /// Hautrisse, Nagelpilz /// Fußverformungen (Hammerzehe, Krallenzeh) /// Schmerzen oder Brennen meist nachts (Umhergehen lindert die Beschwerden) 	<ul style="list-style-type: none"> /// Taubheitsgefühle /// Missempfindungen /// Vermindertes Schmerz- und Temperaturempfinden
Therapie	<ul style="list-style-type: none"> /// Blutzuckereinstellung /// Druckentlastung /// Infektsanierung /// Behandlung der Gefäßerkrankung /// Lokaltherapie 	
Das können Sie selber tun	<ul style="list-style-type: none"> /// Risikofaktoren minimieren (z. B. Rauchen einstellen, Gewichtsoptimierung, Ernährungsanpassung) /// Grunderkrankungen behandeln /// Geeignete Schuhe (geschlossener Schuh, ausreichend Platz für Zehen, ausreichende Breite, keine Nähte im Vorfußbereich, Fußbett herausnehmbar) /// Hautpflege /// Nagelpflege durch Podologen /// Helle Socken tragen (nach dem Tragen auf eventuelle Sekret-/ Blutflecken kontrollieren) /// Schuhe vor jedem Tragen auf Fremdkörper untersuchen 	

* Eine Kombination beider Formen ist möglich.

Im Krankenhaus Hedwigshöhe finden regelmäßige Diabetesschulungen statt, die von Ärztinnen und Ärzten, Pflegefachkräften sowie Diabetesassistent*innen und Diätassistent*innen durchgeführt werden.

Kontaktaufnahme zur Diabetesschulung
Maria Witzke, Tel.: (030) 67 41 - 53 01, E-Mail: m.witzke@alexianer.de

Sehr geehrte Patientinnen und Patienten, sehr geehrte Angehörige,

aktuelle Schätzungen gehen davon aus, dass in Deutschland ca. 3–4 Millionen Menschen an einer chronifizierten Wunde leiden. Im Vordergrund steht meistens nicht die Wunde selbst, sondern die Einschränkung in der Lebensqualität.

Mit diesem Wundinformationsflyer möchten wir Ihnen eine Hilfestellung mit auf den Weg geben, mit der Sie über das Thema der chronisch venösen Insuffizienz (CVI), der peripheren arteriellen Verschlusskrankheit (pAVK) und des diabetischen Fußsyndroms besser informiert sind.

Wir möchten Ihnen zur Seite stehen, Sie beraten und informieren. Für weiterführende Beratungen stehen alle Pflegefachkräfte, insbesondere die speziell fachlich geschulten Kolleginnen und Kollegen, sehr gern zur Verfügung.

Ärztliche Leitung:
Chefarzt Dr. med. Eric P. M. Lorenz
Oberarzt Dr. med. Stephan Miessen

Zentrales Wundmanagement / Wundzentrum
Pflegerische Leitung
Sven Dreißig (Fachtherapeut Wunde)
Tel.: (030) 67 41 - 57 08
E-Mail: s.dreissig@alexianer.de

PERIPHERE ARTERIELLE VERSCHLUSSKRANKHEIT UND CHRONISCH VENÖSE INSUFFIZIENZ

Beide Erkrankungen betreffen das Blutgefäßsystem und sind häufige Ursachen von chronischen Wunden. Auch wenn die Wunden zum größten Teil an den unteren Extremitäten vorkommen, sind beide Varianten grundverschieden.

	chronisch venöse Insuffizienz (CVI)	Periphere arterielle Verschlusskrankheit (pAVK)
Ursache	<ul style="list-style-type: none"> /// Krampfadern (Varizen) /// Bildung von Ödemen (Gewebswasser) in den Beinen, evtl. mit Verhärtung des umliegenden Bindegewebes /// Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit) /// Rauchen /// Bluthochdruck 	<ul style="list-style-type: none"> /// Verkalkung der Arterien (Arteriosklerose) /// Störung der arteriellen Durchblutung der Extremitäten /// Einengung (Stenose) oder Verschluss (Okklusion) /// Rauchen /// Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit)
Symptome	<ul style="list-style-type: none"> /// In den meisten Fällen konstantes Spannungsgefühl in den betroffenen Extremitäten /// Klassischerweise treten bei einem Ulcus cruris tiefe Wunden auf, die nicht wie andere Verletzungen von selbst wieder verheilen /// In den meisten Fällen sind die Wunden feucht und nassen dauerhaft. Dieses führt dazu, dass die umgebende Haut aufweicht. Dies wird als Mazeration bezeichnet 	<p>Stadium 1</p> <ul style="list-style-type: none"> /// Keine Beschwerden, aber klinisch nachweisbare Veränderungen (Stenose, Verschluss) <p>Stadium 2</p> <ul style="list-style-type: none"> /// Claudicatio intermittens (Schaufensterkrankheit) /// 2a: schmerzfreie Gehstrecke >200m /// 2b: schmerzfreie Gehstrecke <200m <p>Stadium 3</p> <ul style="list-style-type: none"> /// Ruheschmerz in Horizontallage <p>Stadium 4</p> <ul style="list-style-type: none"> /// Ruheschmerz, Nekrose/Gangrän/Ulcus
Therapie	<ul style="list-style-type: none"> /// Behandlung der Grund- und Begleiterkrankung /// Kompressionstherapie /// Schmerztherapie /// Heil- und Hilfsmittelversorgung (Kompressionsstrümpfe, Verbandstoffe) 	<ul style="list-style-type: none"> /// Behandlung Grund- und Begleiterkrankung /// Gefäßerweiternde Therapien (Medikamente, gefäßbedingte Eingriffe) /// Schmerztherapie /// Heil- und Hilfsmittelversorgung (Verbandstoffe)
Was Sie tun können	<ul style="list-style-type: none"> /// Ausreichende Bewegung /// Hochlagern der Beine /// Schuhe mit flachen Absätzen tragen /// Ausdauersport (Schwimmen, Wandern...) Ernährungsanpassung 	<ul style="list-style-type: none"> /// Ernährungsanpassung /// Gehtraining /// Fußpflege (tägliche Inspektion) /// Hautpflege /// Füße warm halten /// passende Schuhe tragen /// Beine nachts tief lagern
Was sollte vermieden werden?	<ul style="list-style-type: none"> /// Langes Sitzen und Stehen ohne Bewegung /// Übergewicht /// Tragen von einengenden Kleidungsstücken /// Übermäßige Wärme (Sonne, heiße Bäder) 	<ul style="list-style-type: none"> /// Laufen über den „Schmerz“ hinaus /// Übergewicht /// Tragen von einengenden Kleidungsstücken /// Übermäßige Wärme (Sonne, heiße Bäder)

Die professionelle Versorgung von chronischen Wunden ist uns von jeher ein besonderes Anliegen. Für dieses Engagement wurde das Wundzentrum im Alexianer Krankenhaus im Februar 2024 offiziell mit dem Wundsiegel der ICW (Initiative chronische Wunde) zertifiziert. Damit wird bescheinigt, dass die Versorgung von chronischen Wunden auf höchstem Niveau erfolgt. Eine Überprüfung des ICW unserer innerklinischen Prozesse findet alle 1,5 Jahre statt. Ebenso überprüfen wir regelhaft unsere gelebten Standards. Die strukturierten Prozesse erstrecken sich von der Aufnahme bis zur Entlassung in allen Kliniken und Fachbereichen der Somatik und Psychiatrie. Dabei profitieren unsere Patient*innen von den angegliederten Sprechstunden sowie von der weiteren Behandlung und gegebenenfalls Mitbehandlung nach dem Krankenhausaufenthalt.

Unsere speziell zum Thema Wundmanagement geschulten ärztlichen, therapeutischen und pflegerischen Dienste arbeiten interdisziplinär eng zusammen. Dabei bildet im stationären Setting die Wunddiagnostik, -behandlung und Prävention die Grundlage zur Verbesserung von Lebensqualität, indem Alltagseinschränkungen wie Schmerzen, Exsudation und Geruch reduziert werden.

Unsere Behandlungsleitlinien leiten sich aus anerkannten Standards von Fachgesellschaften und gültigen rechtlichen Grundlagen ab. Unsere Patientinnen und Patienten werden durch aktive Mitgestaltung in den Prozess eingebunden.

Zu den Angeboten des Wundzentrums gehören auch Schulungen durch spezialisierte Expertinnen, u. a. zu den Bereichen Ernährung, Diabetes und poststationäre Beratung (IBZ).